

Halbzeit mit Irrsinn

Es ist Halbzeit – zwischen der letzten vor zwei und der nächsten Bundestagswahl in zwei Jahren. Und die Ampel gefällt sich in Selbstlob. Warum auch nicht? Wenn sonst niemand dich lobt, musst du es eben selbst tun. Oder du findest jemand, der das für dich tut, wie im Falle der Ampel die Bertelsmann-Stiftung, die stolz verkündete, die Ampel hätte schon mehr als ein Drittel der Themen aus ihrem Koalitionsvertrag – nee, nicht abgearbeitet, das wäre dann doch zu viel – sondern, na? Angefangen. Immerhin. Es gibt viel zu tun, sitzen wir es aus, das galt zu Frau Dr. Merkels Zeiten. Heute gilt: Deutschlandtempo, jau! Zicke, zacke, in die Kacke – aber was für Flüssiggasterminals gilt, muss ja nicht für Windräder gelten oder gar den dringend notwendigen Netzaus- und -umbau. Hier dominiert weiterhin das rote Stopplicht, auch aus Berlin.

Was die Ampel in den zwei Jahren produziert hat, ist vor allem – Papier. Tonnenweise Papier. Das meiste davon liegt schon in der Recyclingtonne, damit die Ampel noch mehr – eben – Papier produzieren kann. 177 Seiten (A4) Gebäudeenergiegesetz oder auch ‚Heizungshammer‘ geschimpft, 183 Seiten (A4) Entwurf des ‚Cannabisbedingtfreigabegesetzes‘ oder wie auch immer der Lauterbach das nennt. Jede Menge Papier aus den Häusern Faeser und Roth und das meiste von Herrn Lindner, der Haufen heißt ‚Haushalt‘. Und ja, so tönt es unisono aus der Ampel: „Wir halten die Schuldenbremse ein!“ Wie bitte? Was sind die 100 Mrd. Euronen für die Bundeswehr oder die -zig Mrd. aus dem Corona- und Transformationsfonds anderes als Schulden? Also, wenn ich demnächst in die Kneipe gehe, bezahle ich mein Bier auch aus Sondervermögen, das ich natürlich niemals ablöse (hihi).

Nun ja, die Ampel hat nicht nur viel Papier, sondern auch manch Brauchbares – man will ja nicht unfair sein – und einiges an Murks produziert, nicht nur im Hause Habeck. Und bevor ich mich jetzt über den Detailregulierungs- und Bevormundungswahn auslasse, das würde wohl doch den Rahmen dieser Kolumne sprengen, stelle ich hier ganz sachlich objektiv und unwiderlegbar fest: Was der Ampel recht, ist der Opposition billig.

Nehmen wir nur den Möchtegernbaldkanzlerkandidaten Friedrich Merz. Gibt es derzeit in Deutschland ein größeres politisches Irrlicht als den Herrn aus dem Sauerland? Gut, die anderen

christlichen Sauerländer wie Herr Linnemann oder Herr Spahn (jau, den gibt es noch!) eifern und geifern dem Merzen nach, doch längst nicht so rundum wirr wie der Friedrich. Also, die AfD muss ihm demnächst die Ehrenmitgliedschaft antragen, wenn er so weitermacht und da spricht alles für. So tönt er vor Millionen Fernsehschauenden erst, eine lokale Zusammenarbeit mit den blauen Faschisten sei doch normal, um das am Tag drauf zu dementieren, dann röhrt er laut für die Wiederinbetriebnahme der drei im April vom Netz gegangenen AKW und rüpelt rum zwischen Bayerndorf und Berlin-Weltstadt. Kein Tag ohne einen merzigen Irrsinn, scheint das Motto der CDU zu sein. Da staunt selbst ein Kubicki von der FDP, der sich ja sonst nie zu schade ist, das tiefste Niveau noch zu unterbieten. Für beide gilt: Man sollte sie daran erinnern, dass es Gründe hat, warum beim Auto die Frontscheibe groß und die Rückspiegel so viel kleiner sind. Wer immer nur nach hinten guckt, der landet vor der Wand.

Bleibe doch die Linke ... Oh je, oh jemineh, jetzt wirts aber ganz duster. Da geht es fast nur noch darum, wann die Sahara geht – und ist sie erst mal weg, ist die Fraktion weg, viel Geld weg und dann? Ja dann hätte die Partei die Chance, sich gründlich zu erneuern, aber hat sie auch die Leute dazu? Und was könnte ein Verein um Frau Wagenknecht und Gatte Oskar bewirken? Hoffnungen, damit die AfD zu schwächen, dürften sich als gefährliche Illusionen erweisen. Vielleicht erringt Frau Wagenknecht ein Mandat in Brüssel, das EU-Parlament wird im Juni nächsten Jahres wieder gewählt.

Manch eine*r hält Neuwahlen für sinnvoll, doch etwas hält die Ampel zusammen: der bloße Wille zum Machterhalt. Wird man auch weiter erbärmlich kommunizieren, so dass kaum jemand merkt, dass ab und an auch etwas Gutes herauskommt, so hofft man doch, 2025 in etwa so abzuschneiden wie 2021. Aber was dann? Fortsetzung dieses Missklangs? Oder etwa eine Rechtsregierung aus CDU/CSU und AfD (mit FDP, also AFDP)? Wie auch immer, den Tiefpunkt haben wir noch nicht erreicht.

Sorry, aber da gibt es nur ein Wort: Scheiße. ◀

Stefan Vockrodt

WICHTIGES KOMMUNIZIEREN.



www.eigenleben-gestalten.de

[GRAFIK-DESIGN](#) [CORPORATE DESIGN](#) [WEBDESIGN](#)